

Erfolgreiche Kalender-Idee

Dessau-Wörlitzer Soroptimistinnen übergeben 12 000 Euro an Hospiz

Von unserer Redakteurin
CARLA HANUS

Dessau-Roßlau/MZ. Gleich zwei Schecks über insgesamt 12 000 Euro haben gestern die Dessau-Wörlitzer Soroptimistinnen an das Hospiz in Dessau-Roßlau übergeben. Mit 6 000 Euro unterstützen sie die ehrenamtliche Sterbebegleitung des ambulanten Hospizdienstes in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau. Die anderen 6 000 Euro stellen sie dem stationären Hospiz zur Verfügung, das von der Anhaltischen Hospizgesellschaft gGmbH geführt wird.

Das Geld stammt aus dem Verkauf des Dessau-Roßlauer Adventskalenders 2007, dem ersten Projekt des Service-Clubs Soroptimist International Dessau-Wörlitz. Ein Projekt, das Soroptimistin Babette Markworth als großen Erfolg bezeichnete, der die Frauen überrascht hat. Denn zu Beginn des Projekts des sich erst gründenden



Anja Schneider und Andreas Polzin vom neu errichteten stationären Hospiz erhielten gestern ebenso einen Scheck über 6000 Euro von den Soroptimistinnen Jutta Kramer und Babette Markworth wie Evelin Heinrich und Christel Wenzkowski (von links) vom ambulanten Hospizdienst in Dessau-Roßlau.

MZ-Fotos (2): Lutz Sebastian

Clubs sei ihnen schon „etwas müllig“ gewesen. Viele Fragen standen vorab: Könnten so viele Kalender verkauft werden? Finden sich genügend Sponsoren für 24 Türchen? Wie sind die Druckkosten zu begleichen?

„Doch die Idee wurde überall gut

angenommen“, resümierte Babette Markworth: 36 Sponsoren und Unterstützer ließen sich für das Vorhaben begeistern. Zahlreiche Verkaufsstellen erklärten sich bereit, den Kalender mit anzubieten. Und mehrere Firmen förderten das Projekt und den Spendenzweck so gut, „dass sie die Kalender gleich

komplett für ihre Belegschaft eingekauft haben“. Stellvertretend nannte Babette Markworth Pauly Biskuit, die Diakoniegesellschaft Wohnen und Arbeiten, die Roßlauer Schiffswerft, das Diakonische Werk im Kirchenkreis, Debolon, der Küchen-Kantinen-Partyservice Bergmann, die Stahlbau Dessau GmbH sowie den Finanzdienstleister Engel und dankte diesen wie allen anderen, die die Kalender erworben haben. Am Ende konnte die Nachfrage nicht mehr erfüllt werden. Schon einige Tage vor der Auslosung der Gewinnnummern für die Türchen von 1 bis 24 war der letzte von 3 000 Adventskalendern mit dem Aquarell vom winterlichen Luisium verkauft.

Den Hospizmitarbeitern und -verantwortlichen versicherte Babette Markworth, dass es auch der Spendenzweck gewesen sei, der die Idee so erfolgreich gemacht habe. „Ihre Arbeit wird hoch geschätzt und wurde von allen Beteiligten sehr gern unterstützt.“